

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Auf den Spuren der Kunst und Visuellen Kultur	1
2	„Doing ANT“: Epistemologie und Methodologie der ANT	19
2.1	Einleitung: Die zweifache Bedeutung des ‚doing ANT‘	19
2.2	Die personelle, räumliche und zeitliche Multiplizität der ANT	22
2.3	Der epistemologische Status der ANT zwischen Selbst- und Fremdbeschreibungen	31
2.3.1	Epistemologische Selbstbeschreibungen	31
2.3.2	Epistemologische Fremdbeschreibungen	38
2.4	Die Methodologie der ANT	42
2.4.1	Schlaglichter der Entwicklung der Methodologie der ANT	42
2.4.2	Zentrale methodologische Prinzipien	47
2.4.2.1	Performativität des Sozialen: Sozialität ‚in Aktion‘	47
2.4.2.2	Infrareflexivität: Beschreibungen ohne privilegierten soziologischen Standpunkt	52
2.4.2.3	Agnostizismus und Irreduzibilität: Agnostische, irreduktionistische Beschreibungen des Sozialen	55
2.4.2.4	Das erweiterte Symmetrieprinzip: Gleichbehandlung sozialer, technischer und natürlicher Phänomene	57

2.4.3	Suche nach neuen Wegen in der (sozial-) wissenschaftlichen Repräsentation	59
2.4.3.1	Infrasprache: Eine Alternative zur soziologischen Metasprache	59
2.4.3.2	Berichte: Neue wissenschaftliche Darstellungsstandards	64
2.5	Zwischenfazit: Implikationen für die Arbeit mit und an der ANT	67
3	Theorieübersetzungen: Entwicklung einer Theorieoperation zur Verbindung von ANT und Kunsttheorie	85
3.1	Einleitung: Die Kritik der ANT an der Theorieanwendung	85
3.2	Grenzen einer ‚Anwendung‘ der ANT auf den Gegenstandsbereich der Kunst	87
3.3	Die Theorieübersetzung als alternative Theorieoperation	91
3.3.1	‚Theorien auf Wanderschaft‘: Sais Konzept der ‚Travelling Theories‘	91
3.3.2	Quellen eines Verfahrens der Theorieübersetzung	93
3.3.2.1	Das Übersetzungskonzept der ANT	93
3.3.2.2	Die Diskussion der Übersetzung und Übersetzbarkeit der ANT in der Rezeption	97
3.3.2.3	Das Übersetzungskonzept im Kontext des Translational Turns in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften	98
3.4	Zwischenfazit: Die Übersetzung als Theorieoperation zur Verbindung von ANT und Kunsttheorie	102
4	Der Beitrag der ANT zu Analysen in kulturellen Gegenstandsbereichen: Ein Forschungsüberblick	107
4.1	Einleitung: ANT und Kultur(-wissenschaften)	107
4.2	Systematische Überlegungen im Schnittfeld von ANT und Kultursoziologie	109
4.3	Die ANT als Grundlage zur Analyse kultureller Gegenstandsbereiche	114
4.3.1	Literatur	114
4.3.2	Musik	122
4.3.3	Medien und Film	125
4.3.4	Architektur	132

4.3.5	Design	142
4.4	Zwischenfazit: Einsichten aus Anschlüssen an die ANT zur Analyse kultureller Gegenstandsbereiche	147
5	Kunst und Visuelle Kultur in der ANT: Eine Bestandsaufnahme ...	157
5.1	Einleitung: Spuren der Kunst und Visuellen Kultur in der ANT	157
5.2	Kunst und Visuelle Kultur als Themen in den Schriften der ANT	161
5.2.1	Themenfeld 1: Repräsentation, Visualisierung und ihre Kritik	161
5.2.1.1	Wissenschaftliche Repräsentation	161
5.2.1.2	Die Überzeugungsmacht wissenschaftlicher Inskriptionen	167
5.2.1.3	Von Korrespondenzen zur Zirkulierenden Referenz, von mimetischen zu navigatorischen Perspektiven	170
5.2.1.4	Repräsentationsregime in Wissenschaft und Religion	181
5.2.1.5	Repräsentation und ontologische Politik	187
5.2.1.6	Kritik tradierter Repräsentationsweisen in Design und Architektur	191
5.2.2	Themenfeld 2: Sozialität des Sehens	195
5.2.3	Themenfeld 3: Ikonoklasmus und Ikonophilie	200
5.2.4	Themenfeld 4: Originalität und Aura	208
5.2.5	Themenfeld 5: Sensibilitäten und Techniken des Barocks	217
5.2.6	Die Kunst der (Sozial-)Theorie: Der spezifische Zugang der ANT zu Kunst und Visueller Kultur	225
5.3	Ausstellungsprojekte und kuratorische Praxis	231
5.3.1	Frühe Ausstellungsk Kooperationen: ,Laboratorium‘ – ,N01se‘ – ,Experiment Marathon‘	231
5.3.2	Das Ausstellungsprojekt ,Iconoclash‘	238
5.3.3	Das Ausstellungsprojekt ,Making Things Public‘	244
5.3.4	Das Ausstellungsprojekt ,Reset Modernity!‘	247
5.3.5	Das Ausstellungsprojekt ,Critical Zones‘	250
5.3.6	Latours kuratorisches Programm der ,Gedankenausstellung‘	257

5.3.7	(Sozial-)Theorie im Medium der Ausstellung: Latours Ausstellungen als Medien der Erkenntnis- und Theorieproduktion	265
5.4	Auseinandersetzung mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen	271
5.4.1	Latour und die zeitgenössische Kunst	271
5.4.2	Latour und Olafur Eliasson: Nicht-moderne Optionen, Sphären, kompositionistische Perspektiven	275
5.4.3	Latour und Tomás Saraceno: Vermittlungen zwischen Netzwerken und Sphären	279
5.4.4	Zeitgenössische künstlerische Positionen zwischen Kunst- und Theorieproduktion	284
5.5	SPEAP: Ein Studienprogramm in der Entgrenzung zwischen Kunst, Wissenschaft und Politik	292
5.6	Die Visualität der (Sozial-)Theorie: Die ‚Arbeit mit Bildern‘ und visuellen Darstellungen in den Schriften der ANT	298
5.6.1	Visuelle Experimente in den Schriften der ANT	298
5.6.2	Latours programmatische Reflexionen über die methodische ‚Arbeit mit Bildern‘	303
5.6.3	Der Einsatz von Fotografien in den Schriften Latours ...	311
5.6.3.1	Latours ‚photo-philosophische Montage‘ in Boa Vista	311
5.6.3.2	Latours Band ‚Paris ville invisible‘	318
5.6.4	Die epistemische Funktion der Bilder in den Schriften Latours	325
5.6.5	Latour als Pionier eines ‚Visual Turns‘ der Soziologie	332
5.7	Die Rezeption der ANT im Gegenstandsbereich der Kunst und Visuellen Kultur	339
5.7.1	Überblick über Anschlussarbeiten	339
5.7.2	Systematische Überlegungen aus der Rezeption	345
5.7.3	Kritik bisheriger Anschlussarbeiten	350
5.8	Zwischenfazit: Wechselverhältnisse zwischen Kunst und (Sozial-)Theorie	353

6 Das Handeln der Kunst im Schnittfeld von Kunst- und Handlungstheorie 365

6.1 Einleitung: Die ‚handlungstheoretische Neujustierung‘ der Kunsttheorien als Einsatzpunkt der Übersetzung 365

6.2 Zeitgenössische Positionen zum Verhältnis von Kunst und Handeln 370

6.2.1 Kunsthandeln 370

6.2.2 Neuere Überlegungen zum Verhältnis von Kunst und Handeln 375

6.3 Relektüren älterer Positionen zum Verhältnis von Kunst und Handeln 379

6.3.1 Kunst und Handeln 379

6.3.2 Kunst und ‚agency‘ 382

6.3.3 Kunst und Praxis 387

6.3.4 Kunst und Performativität 390

6.4 Kritische Diskussion bestehender Ansätze zum Verhältnis von Kunst und Handeln 396

6.5 Neuperspektivierungen des Verhältnisses von Kunst und Handeln im Ausgang von der Soziologie 400

6.6 Die Handlungskonzeption der ANT 404

6.6.1 Die ANT als eine soziologische Handlungstheorie? 404

6.6.2 Momente der Handlungskonzeption der ANT 409

6.6.2.1 Übersetzen: Der Übersetzungscharakter als Zentralkonzept des Handelns 409

6.6.2.2 Unterschiede bewirken: Verändernde Wirksamkeit und Differenzen als Handlungskonsequenzen 416

6.6.2.3 Verlagern: Verteilte Handlungsträgerschaft 420

6.6.3 Neudefinition der Handlungsträger 424

6.6.3.1 Ablösung des klassischen soziologischen Akteursmodells 424

6.6.3.2 Symmetrische Neuverteilung der Handlungsträgerschaft 427

6.6.4 Kollektive und die Kollektivität des Handelns 432

6.7 Kritik an der Handlungskonzeption der ANT 436

6.8 Zwischenfazit: Die Handlungskonzeption der ANT als Grundlage zur Neukonfigurierung des Handelns der Kunst 440

7	Das Kunstwerk in der Übersetzung zwischen ANT und Kunsttheorie	451
7.1	Einleitung: Die Leerstelle des Kunstwerks in der ANT	451
7.2	Vorüberlegungen zur Entwicklung eines Konzepts des Kunstwerks	455
7.2.1	Von der Kunst zu Kunstwerken	455
7.2.2	Von der Definition zur Ontologie des Kunstwerks	461
7.3	Näheverhältnisse zwischen ANT und kunstontologischen Ansätzen	465
7.4	Übersetzungsschritte vom Ding zum Kunstwerk	470
7.4.1	Von der ästhetisch-ontologischen Differenz zu einer Variablen Ontologie des Kunstwerks	470
7.4.2	„Zu den Dingen selbst“: Die sozialtheoretische Rehabilitation der Dinge in der ANT	475
7.4.3	Von den Dingkonzepten der ANT zu einem Konzept des Kunstwerks	480
7.4.3.1	Die Pluralität der Dingkonzepte der ANT	480
7.4.3.2	Konzepte aus dem Kontext der Wissenschaftsforschung: Inskriptionen, ‚immutable mobiles‘, Propositionen, ‚faitiches‘	482
7.4.3.3	Konzepte aus dem Kontext der Modernekritik: Hybride, Quasi-Objekte, Objekte ohne Risiko, riskante Verwicklungen	486
7.4.3.4	Sozialtheoretisch integrierte Konzepte: Objekte, Dinge, nicht-menschliche Entitäten, Aktanten	491
7.5	Kunstwerke als Aktanten: Ein Vorschlag zur Ontologie des Kunstwerks und zu seiner Spezifizierung	496
7.5.1	Perspektivierungen des Kunstwerks als Aktant	496
7.5.2	Die Spezifität des Kunstwerks zwischen Ding und Zeichen, materieller und symbolischer Dimension	499
7.6	Zwischenfazit: Ein Konzept des Kunstwerks als Aktant	507
8	Netzwerke der Kunst: Eine soziale Konfiguration der Kunst	515
8.1	Einleitung: Soziale Konfigurationen der Kunst	515
8.2	Die Konjunktur des Netzwerkkonzepts	519
8.3	Das Netzwerkkonzept der ANT	524

8.3.1	Quellen und Referenzen des Netzwerkkonzepts	524
8.3.2	Eigenschaften der Netzwerke	528
8.3.2.1	Der epistemologische Status des Netzwerks als Analysewerkzeug	528
8.3.2.2	Eine relationale Topografie des Sozialen	530
8.3.2.3	Alternativen zu den Dichotomien von Mikro und Makro, Handlung und Struktur	534
8.3.2.4	Heterogenität der Netzwerke	536
8.3.3	Abgrenzungen zu technischen und zu sozialen Netzwerken	538
8.3.4	Kritik am Netzwerkkonzept der ANT	544
8.4	Netzwerke der Kunst in Produktion und Rezeption	547
8.4.1	Das Netzwerk als Analysewerkzeug für die künstlerische Produktion und Rezeption	547
8.4.2	Relationalität und Prozessorientierung der Netzwerke der Kunst	549
8.4.3	Nicht-menschliche Entitäten als legitime Akteure in den Netzwerken der Kunst	553
8.4.4	Die Eigenaktivität des künstlerischen Materials	558
8.4.5	Dezentrierungen von Künstler*innen und Rezipient*innen	563
8.4.6	Der dezentrierte Ort des Kunstwerks im Netzwerk	571
8.5	Zwischenfazit: Kunst im Netzwerk	575
9	Fazit: Übersetzungen zwischen ANT, Kunst und Visueller Kultur	581
9.1	Kunst und Visuelle Kultur als Arbeitsschwerpunkte der ANT	581
9.2	Elemente der Akteur-Kunst-Theorie	589
9.3	Beiträge zur Forschung	595
9.4	Ausblick: Wie weiter mit der Akteur-Kunst-Theorie?	601
	Literaturverzeichnis	605